

Bis zur Besetzung der erforderlichen zusätzlichen Planstellen bereitet sich die BaFin in ihren bestehenden Organisationseinheiten für internationale Aufgaben und Grundsatzfragen sowie in der für die künftige Rating-Aufsicht vorgesehenen Fachabteilung ohne Inanspruchnahme zusätzlicher Ressourcen auf diese Aufgaben vor.

14. Abgeordneter
Carl-Ludwig Thiele
(FDP)
- Wie wirkt sich ein um 1 Prozent höheres Wirtschaftswachstum auf den Staatshaushalt und die Sozialversicherungshaushalte, insbesondere auf die Steuer- und Sozialversicherungseinnahmen und die Sozialversicherungsausgaben, aus?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Karl Diller
vom 28. September 2009**

Im Sinne einer „Faustformel“ lässt sich sagen, dass ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1 Prozent den gesamtstaatlichen Finanzierungssaldo um etwa einen halben Prozentpunkt verbessert.

Bei einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1 Prozent (rund 25 Mrd. Euro) kann man im Sinne einer groben Abschätzung zudem davon ausgehen, dass das Steueraufkommen ebenfalls um 1 Prozent (rund 5,5 Mrd. Euro) zunimmt.

Ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 1 Prozent führt bei einem unterstellten Anstieg der Lohnsumme in gleichem Umfang zu geschätzten Mehreinnahmen in den Sozialversicherungszweigen, die sich insgesamt auf etwa 3,5 Mrd. Euro aufsummieren können.

Welche Auswirkungen für die Ausgabenseite der Sozialversicherung aus einer solchen unterstellten Entwicklung resultieren, hängt davon ab, wie sich das zusätzliche Wirtschaftswachstum auf Einkommens- und Beschäftigungseffekte verteilt. Eine Beschäftigungsausweitung bei rückläufiger Arbeitslosigkeit führt zu einem Ausgabenrückgang bei der Arbeitslosenversicherung. Höhere Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer führen zeitlich verzögert zu Mehrausgaben in der Rentenversicherung.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft
und Technologie**

15. Abgeordnete
Eva Bulling-Schröter
(DIE LINKE.)
- Liegen der Bundesregierung Informationen darüber vor, dass Asbest beispielsweise unter dem Namen Chrysotil (Serpentinasbest) nach Deutschland importiert wird, und sieht die Bundesregierung ggf. einen Widerspruch zwischen der Ratifikation der Rotterdam-Konvention zur Chemikaliensicherheit und Asbest-